

Namens der Alternativen Fraktion im GGR
Patrick Cotti-Guntern
Loretöhöhe 7
6300 Zug

Parlamentarischer Vorsteher GGR	
Eingang	19.12.03
Abgabe an Stadtrat	19.12.03
Abgabe an Dept.	19.12.03
Bekanntgabe im GGR	27.01.04
GK Nr.	

A-Post

Stadtkanzlei
Stadthaus
6301 Zug

Zug, 19. Dezember 2003

Postulat: Unterstützung für das Lassalle-Haus Bad Schönbrunn

Der Stadtrat wird ersucht, mit der Gemeinde Menzingen den Kontakt aufzunehmen und Schritte einzuleiten, um den vom Kantonsrat gestern abgelehnten Jahresbeitrag an das Lassalle-Haus in Bad Schönbrunn mindestens zu einem grossen Teil für das kommende Jahr zu übernehmen. Die Stadt Zug soll damit ein Zeichen der Wertschätzung der Stadt Zug gegenüber der Institution und den Mitarbeitenden setzen, die weit über die Kantonsgrenzen einen guten Ruf besitzt und von Stadtzugerinnen und -zugern gerne besucht wird.

Begründung:

Auf Grund des Erwachsenenbildungsgesetzes hat der Kanton Zug seit Jahrzehnten das Lassalle-Haus unterstützt. Nun hat der Kantonsrat am 18. Dezember 2003 anlässlich der Budgetdebatte den Beitrag mit knappen 33 zu 30 Stimmen gestrichen, um einerseits die Haltung des Direktors, der im vergangenen Jahr einer Person unerlaubterweise Kirchenasyl gewährt hatte, zu disziplinieren (obwohl dieser strafrechtlich bereits sanktioniert worden ist und der Kantonsrat keine strafrechtlichen Massnahmen zu sprechen hat). Andererseits wollte der Kantonsrat auch eine kurze wahlpolitische Stellungnahme von Pater Lukas Niederberger bestrafen.

Diese Beitragsstreichung in der Höhe von Fr. 75'000.-- beschneidet indes nun vor allem die Möglichkeiten des Bildungshauses und -zentrums, das unter anderem auch von vielen Stadtzugerinnen und -zugern zur Einkehr und Meditation besucht wird und mit seinem Angebot weit über die Kantons- und Landesgrenzen Anerkennung und Beachtung findet.

Verschiedene Projektgruppen bieten u.a. Exerzitien, Zen-Meditationen, Kontemplation und Heilfasten neben Konzerten und Ausstellungen an. Ebenso bekannt sind die kirchlichen und kulturellen, dem Jahreszyklus entsprechenden Anlässe. Das „Zentrum für Spiritualität und soziales Bewusstsein“ unter der Leitung von Jesuiten und engagierten Laien will „eine konkrete Antwort auf die Situation unserer Zeit“ geben, indem es „spirituelle Erfahrung

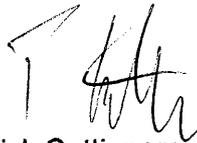
ermöglicht und diese in der Sprache der heutigen Zeit und dem Verständnis der Menschen entsprechend deutet.“ Andererseits will es aufzeigen, wie „die der Spiritualität innewohnende sozial-politische Dimension im konkreten, individuellen und gesellschaftlichen Handeln zum Tragen kommen muss.“

Seit 75 Jahren steht Bad Schönbrunn im Dienst der religiösen Erwachsenenbildung im Kanton Zug. Seit zehn Jahren wird hier, auch im Auftrag der Kirche, verstärkt der Dialog des Christentums mit den anderen Weltreligionen gefördert. Da Bildungsarbeit für eine breite Bevölkerung nie kostendeckend sein kann und im kulturellen und religiösen Dienst der gesamten Bevölkerung steht, wird diese Arbeit nebst unzähligen Spendern und ehrenamtlichen Tätigkeiten auch durch die Katholischen Kirchgemeinden des Kantons Zug unterstützt.

In der Verweigerung des Jahresbeitrages beschneidet der Kantonsrat bewusst dieses Bildungsangebot auch von Stadtzugerinnen und –zugern, dies nicht zuletzt aus persönlich oder politisch gefärbten Motiven gegenüber einer Person aus dem Leitungsteam. Leidtragende unter diesem Entscheid sind somit auch Stadtzugerinnen und –zuger, welche vom Bildungsangebot der religiösen-spirituellen Stätte profitieren.

Die Streichung des Beitrages an das Lassalle-Haus bedeutet aber auch eine noch nicht auszumachende Einschränkung von 35 Mitarbeitenden im Lassalle-Haus. Ebenso wird es dem Haus nicht mehr möglich sein, den finanziell schwächeren Kursteilnehmenden entsprechende Ermässigungen zu gewähren.

Der Stadtrat soll deshalb mit der Gemeinde Menzingen als Standortgemeinde eine Einigung suchen, um das Bildungs- und Einkehrangebot finanziell im Rahmen der Kürzung im nächsten Jahr wiederum zu stützen und damit auch ein Signal zu setzen, welches der bisherigen Wertschätzung der Stadt Zug gegenüber der Institution Lassalle-Haus entspricht.



Patrick Cotti, namens der Alternativen Fraktion im GGR

Kopie an:

- Arthur Cantieni, Stadtschreiber (arthur.cantieni@zug.zg.ch)
- Neue Zuger Zeitung (redaktion@neue-zz.ch)
- Zuger Presse (redaktion@zugerpresse.ch)
- Zugerwoche (redaktion@zugerwoche.ch)
- Radio Sunshine (info@sunshine.ch)